

„Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren.“

Allgemeine Erklärung der Menschenrechte

1)

Was für Gefühle haben Sie, wenn Sie mit rassistischen Äußerungen konfrontiert werden?

„Ich fühle mich sehr frustriert, das ist eine Frustration. Weil ich das Gefühl habe, dass ich bestätigen muss, dass ich als eine Person einen Wert habe. Ich frage mich, warum? Ich habe viele Jahre studiert, ich bin intelligent, ich bin ein Mensch. Egal was ich gemacht habe oder wie ich aussehe, bin ich ein Mensch. Ich fühle mich sehr frustriert. Alle diese ganzen Erfahrungen in Deutschland haben mich dazu gezwungen, mit Frustration umzugehen.“

„Ich habe schlechte Erfahrungen hier. Ein paar habe ich normalisiert - so zu sagen, dass ich schon daran gewöhnt bin. Andere Erfahrungen sind noch schwer zu ertragen.“

„Das erste Gefühl ist ein Schock. Oft kann ich wegen des Schocks nicht reagieren. Vor allem z.B., wenn ich diejenige war, die konfrontiert wurde. Ich konnte nichts sagen, aber wenn ich in einer Gruppe gewesen wäre, vielleicht mit Unterstützung, könnte ich mich verteidigen und der rassistischen Person die Stirn bieten.“

„Ich gehe und komme leise. Die Treppe putze ich, weil es im Mietvertrag steht. Aber mit /der Nachbarin/ will ich gar nichts tun haben. Es ist gegen meine Kultur, aber, wie gesagt, es kostet.“

„Ich konnte mich nicht wehren und ich fühlte mich so schwach und so schlecht und ich ging nach Hause und weinte.“

Eine Reihe von Emotionen - Empörung, Frustration und Trauer – werden als Reaktion auf rassistische Äußerungen beschrieben. Für betroffene Personen bedeutet Rassismus, sich zurück nehmen zu müssen, nicht auffallen zu wollen und schränkt ein freies Leben ein. Alltagsrassismus schafft ein immer wieder kehrendes Unwohlsein und rassistische Übergriffe bedeuten einen Angriff auf das Selbst.